

eins vor 15 Jahren, eins vom Jahr 1797. Beide Personen leben noch, aber mit sehr schwerem Gehör. — Bei der Nesselsucht gab ich gleich abführende Mittel, und gelinde *Diapnoica*. — In den falschen Pocken eben so. — In Skrofeln befind ich mich beim Gebrauch des *merc. dulc.* mit Magnesia und Opium gut; eben so bei dem *aethiops antimoniatis* und *mineralis*. Die *terra ponderosa salita* habe ich noch nicht oft genug angewandt. — In der Hodengeschwulst war ich nach mehrmaligen Mercuriallaxirmitteln, mit Pulvern aus *ononis spinosa* und *merc. dulcis*, *empl. de ranis c. merc.* und Säcklein von Bohnenmehl, auch mit Breiumschlägen von Leinseamen, Schierlingkraut und venedischer Seife glücklich. — In der Milchcruste wirkte die *Violatricolor* als Thee oder als Pulver vorzüglich durch *urinam iumentosam*. Bei kleinen Konvulsionen der Kinder beugte eine Mischung von *ol. tart. per. deliq. dr. j.*, *aq. rosar. unc. ij.* *julep. rosar. dr. ij.* einem weitem Ausbruch vor. — Überhaupt aber war ich bei dieser Krankheit weniger glücklich. Immer waren jedoch andere Krankheitsursachen, als Durchbruch der Stockzähne (wo ich unmöglich der Wichmannischen Behauptung beitreten kann) Schwämmchen, hitzige Fieber vorhergegangen. — In der Epilepsie gab ich ehemals Pulver aus *rad. valer. sylv. sal succin.* und *ol. caieput*, und ein Kranker hatte den Anfall 5 Jahre lang nicht mehr. Jetzt geb ich *cuprum ammoniacale* mit Opium und Quassia mit Vortheil. — Unter allen Mitteln, die ich Wassersüchtigen gereicht habe, finde ich, als urintreibendes Mittel, folgendes am besten: *R. Hb. digit. purp. unc. dim. aq. ferv. unc. IX. ebull. ad rem. colat. unc. vj. col. add. tart. em. gr. ij. spir. Minder. unc. ij. syr. c. spina cerv. dr. vj. M. D. S.* Alle Stunden 1 Eßlöffel zu nehmen. Bei armen Wassersüchtigen fand ich auch nachstehendes von großem Nutzen: *R. roob. junip. unc. dim. aq. juniperi unc. vj. sp. juniper. dr. ij. sp. nitr. dulc. dr. j. M. D. S.* Alle 3 Stunden 2 Eßlöffel voll zu nehmen. Eine andere Formel wirkt ebenfalls sehr gut: *R. ess. absinth. unc. ij. acet. squill. unc. dim. M. D. S.* Alle 3 Stunden 40 Tropfen. Eine Wassersüchtige wurde durch

eine Latwerge aus *roob ebuli, sambuci*, und *juniperi*, einem Trank von verdünnter Vitriolsäure, und *tonica* aus *extr. card. bened.*, mit *spir. Minder.*, *ess. scordii* und *cort. aurant.* geheilt. — Bei Leibesverstopfung thun 20 Tropfen *pro dosi* von der *inct. colocynthidis* ausgezeichnete Wirkung; ich steige bei manchen Kranken bis auf 60; sie thun mehr, auch in der Wassersucht als Koloquinthen mit Bier gekocht. — Die Bleichsucht heilte ich durch Brechmittel, seifenartige Kräutersäfte mit Fleischbrühe, Eierdotter und Muskatblüthe, und durch Pulver aus Chinarinde, Quassia und Eisenvitriol. — Eine Tagblindheit wurde durch Aderlassen und Laxirmittel gehoben. — Eine venerische Bräunewich den Mercuriallaxirmitteln und Gurgelwassern aus Milch. — Eine Magenkälte verlor sich durch ein Pulver aus Cardobenediktenkraut, Chinarinde, und Zimmet. — In einer Harnstrenge von Schleim und Blähungen thaten Pulver von *rad. jalapp.*, *crem. tart. ana scr. j. camphor. gr. ij.* vortreffliche Dienste. — In der Harnstrenge *ex causa veneræ* nützten Pulver *ex merc. dulc.*, *opio* und *magnesia*. Einem Manne, der viele Jahre an der Strangurie litt, hat *praemissis praemittendis* die Kissowische Lebensessenz wirklich vortreffliche Dienste gethan. — In einer Harnstrenge vom Alter erleichterte ein Pulver aus Magnesia, *crem. tart.* und *nitro*, so, daß das Übel wochenweise ausblieb. — In der schleimigen Lungen sucht half Geismilch, und nach diesem Gurkensaft, jedes 4 Wochen lang getrunken, in Verbindung der Quassia. — Unter den Tertianfieberkranken, hatte ich eine Weibsperson, die bei mehreren Anfällen Konvulsionen bekam; ein baldiger Gebrauch der Chinarinde rettete sie. Wo Brechmittel angezeigt waren, fand ich wirklich den *tartarum emeticum cum amylo* nach Hufeland sehr wirksam *).

Dr. Kohhaas,
erster Stadtphysikus.

*) Vgl. hierüber N. 18. d. MNZ. 1798. S. 273.